

INTERNATIONAL POLICE ASSOCIATION

ipa PANORAMA
SEKTION ÖSTERREICH

NR. 202 · Oktober 2005
<http://www.ipa.at>



**deutschland
tour 2005
führte durch
Tirol**



**Polizei
in Polen**



**33. IEC-
Konferenz**



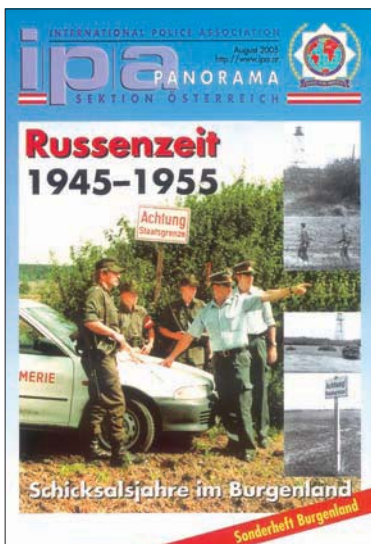
Zum Titelbild:

Das Megaereignis „deutschland tour 2005“ führte zum ersten Mal in seiner 94jährigen Geschichte ein Stück durch Österreich. Über neun Veranstaltungstage hinweg säumten nach Schätzung der Polizei und des Veranstalters über vier Millionen Menschen die gut 1.500 lange Strecke durch Deutschland und die Tiroler Alpen. Die ARD, TV-Partner der deutschland tour, übertrug die Veranstaltung täglich mindestens drei Stunden live und erreichte in der Spitze mehr als vier

Millionen Zuschauer. Von der Landesverkehrsabteilung (LVA) Tirol wurden insgesamt 12 Motorradfahrer, ein Schlussfahrzeug und ein Kommandofahrzeug mit 2 Beamten bei der Etappe durch das Herz der Alpen eingesetzt. Am 18. 8. 2005 mussten zwei Rennen begleitet werden, das erste von Innsbruck nach Sölden mit 12 Motorradfahrern, einem Schlussfahrzeug und einem Kommandofahrzeug.

Dann folgten zwei Motorradfahrer mit der Werbekolonnen und dann die Elite von Kufstein über 171 km bis nach Sölden und hinauf zum Rettenbachferner auf über 2.700 Meter über dem Meer.

Lesen Sie mehr im Blattinnern.



IPA-Panorama Sonderausgaben

Wie bereits angekündigt, werden im Laufe der nächsten Monate Sonderausgaben des IPA-Panoramas in den einzelnen Bundesländern erscheinen. Den Anfang hat das Burgenland gemacht.

Das erste Sonderheft mit dem Titel „Russenzzeit“ wurde bereits ausgeliefert und hat allgemeinen Anklang gefunden. Unser Pressereferent aus dem Burgenland, Wolfgang Bachkönig, hat damit nicht nur einen Beitrag

zum Verständnis der neueren Geschichte Österreichs geliefert, sondern auch gesorgt, dass die Erinnerung an die Gendarmerie nicht in Vergessenheit gerät.

Die Sonderhefte des IPA-Panoramas werden zwar vorwiegend für ein Bundesland produziert, können aber selbstverständlich auch von Mitgliedern in anderen Bundesländern bezogen werden. Aus Kostengründen können wir die Sonderhefte nicht per Post versenden. Sie können aber Exemplare über Ihre Landesgruppe oder Ihre Verbindungsstelle beziehen.

In den kommenden Wochen wird das nächste Sonderheft, die Sonderausgabe Oberösterreich, an die Landesgruppen ausgeliefert werden. Die Ausgaben Salzburg und Steiermark werden noch vor Ende des Jahres den Weg zu den Lesern finden.

----- Internationales -----

IPA-Press	3
33. IEC-Konferenz	5
IYG 2005	8
deutschland tour 2005	11
Die Polizei in Polen	13

----- Nationales -----

Burgenland-Rundschau	17
Niederösterreich-Palette	19
Oberösterreich-Aktuell	21
Salzburg-Blicke	23
Steiermark-Perspektiven	25
Tirol-Mosaik	27
Vorarlberg-Kaleidoskop	29
Wien-Spektrum	31

----- Sonstiges -----

Veranstaltungskalender	7
Leserbrief	7
IPA-Wareshop	33

impresum

Herausgeber: International Police Association (IPA), Sektion Österreich, A-1230 Wien, Breitenfurter Straße 292, Tel. u. Fax 01/8658265, e-mail: austria@ipa.at. Pressereferat: Klaus Herbert.

Chefredakteur: Richard Benda.

Landesredakteure: Wolfgang Bachkönig (B), Thomas Weger (K), Verena Fuchs (NO), Otto Steindl (OO), Paul Lieblein (S), Maximilian Ulrich (St), Klaus Herbert (T), Werner Rauch (V), Otto König (W).



Medieninhaber (Verleger): IPA Verlagsgesellschaft mbH, A-8073 Feldkirchen bei Graz, Gemeinergasse 1-3, Tel.: 0316/295105, Fax: 0316/295105-43, E-Mail: office@ipa-verlag.at, ISDN: 0316/295105-51

Geschäftsführung: Rolf Schulz und Mario Schulz. Assistentin der Geschäftsführung: Prokuristin Roswitha Schwab. Verlagsleitung: Sepp A. Mitterhammer. Produktionsleitung: Klaus Scheer. Leitung der Anzeigenabteilung: M. Reicher.

Hersteller (Druck): DHT – Feldkirchen.

Ausgabe I

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben jährlich. Für Mitglieder kostenlos! Für zusätzliche Bestellungen Abonnementpreis: 6 Hefte € 15,- inkl. MwSt., Porto und Versandkosten. Für Interessenten im Ausland gilt der gleiche Preis, Porto und Versandkosten müssen jedoch vom Bezieher bezahlt werden. Die Beiträge dieses Hefes werden im IAC (International Administrative Center) registriert.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und des Medieninhabers!



Für unsere Sammelfreunde

Für alle unsere IPA-Sammler wurde auf der Homepage der Sektion Österreich eine eigene „Sammlerseite“ eingerichtet. www.ipa.at ist auch für die Freunde von „Badges & Patches“ das richtige Fenster. Die Anfragen aller Kollegen ohne Internetzugang drucken wir natürlich weiterhin gerne ab.

Spanien:

Ärmelabzeichen und Dienstgradabzeichen sind die große Leidenschaft von Jesús Cruz León. Der 55-jährige IPA-Kollege ist Angehöriger der Verkehrsabteilung in der Guardia Urbana in Barcelona und sammelt seit 1988. Sein Spezialgebiet sind die spanischsprechenden Überseegebiete.

Eine Sammliste aller Tauschobjekte kann in spanischer und englischer Sprache unter: jclbcn@telefonica.net angefordert werden.

USA:

Daniel L. Carty, Deputy Sheriff von Sedgwick County in Wichita, Kansas, sammelt gemeinsam mit seinen Kollegen Abzeichen von europäischen Polizeieinheiten. Sie suchen Tauschpartner und können interessante US-Abzeichen anbieten.

Kontakt in englischer Sprache unter der Adresse:

Daniel L. Carty, D1291 Sedgwick County Sheriff's Office, 330 S. Tyler Road; 67209 Wichita, Kansas, USA.

30 Jahre IPA Toskana Ost

Die 7. Delegazione der IPA Italien feiert in der Zeit vom 22. bis 28. Mai 2006 ihr Gründungsjubiläum.

Programm:

Montag, 22. Mai:

Anreise nach Chianciano Terme, Zimmerzuteilung und Abendessen.

Dienstag, 23. Mai:

Busfahrt nach Pienza u. Montalcino. Abend zur freien Verfügung.

Mittwoch, 24. Mai:

Tagesausflug nach Rom (Bus) mit Stadtrundfahrt.

Donnerstag, 25. Mai:

Busfahrt nach Orvieto. Abends grosser Galaball im Hotel.

IPA-Hallenfußballturniere

CZ: 3. IPA-Cup

Vom 11. bis 13. November 2005 veranstaltet die IPA Hradec Králové, Czech Republic Section, einen Kleinfeld-Wettbewerb um den IPA-Cup 2005. Austragung nach den FIFA-Regeln 2002. Eine Mannschaft sind 4 Feldspieler und ein Torhüter.

Registrierungshonorar: € 55,- pro Mannschaft. Im Teilnehmerpreis von € 75,- p.P. sind 2 N/F, Abendessen mit Siegerehrung und Erfrischungsgetränke während der Wettbewerbe enthalten.

Info und Anmeldung direkt beim Ausrichter der Spiele: Ing. Josef Neruda, IPA-Präsident, Tel: ++420 974 52 12 24 oder E-mail: ipacz@iol.cz

I: Pokal der Stadt Rom 2005

Zum Wettkampf um den Pokal der Stadt Rom 2005 ladet die IPA-Delegazione Lazio/Roma in der Zeit vom 8. bis 13. November 2005 ein. Das Turnier wird nach den FIFA-Regeln ausgetragen und ist für Mannschaften mit maximal 5 Spielern (inklusive Tormann) ausgelegt. Registrierungshonorar: € 150,- pro Mannschaft. Unterbringung im Petra Hotel in Rom auf Basis N/F im DZ um € 31,- pro P/T. Vor den Wettkämpfen wird ein Rahmenprogramm mit Papstaudienz und Stadtführung geboten.

Die genauen Ausschreibungsdaten und weitere Programminformationen können unter 0039-6-676 94 801 bei der IPA- 8. Delegazione Lazio, angefordert werden. E-mail: massimo.capriotti@comune.roma.it Homepage: www.polsettimana.org

Freitag, 26. Mai - Tagesausflug (Bus) zum Monte la Verna und nach Arezzo.

Teilnahmepreis pro Person im DZ: € 390,-.
Anmeldeschluss: 5. April 2006.

Samstag, 27. Mai:

Busfahrt nach Siena und Sarteano

Nähere Informationen und Anmeldung in deutscher Sprache im Reservierungsbüro, Frau Eleonora, unter Tel. ++39/0578/62 561, Fax: ++39/0578/62 597 od. Mail: info@tuscanytourincoming.com

Sonntag, 28. Mai:

Verabschiedung der Teilnehmer.

Hochwasser-Hilfsaktion

Die Schäden, die das Hochwasser Ende August vor allem in Vorarlberg und Tirol angerichtet hat, brauchen wohl nicht erläutert werden. Naturgemäß wurden von den Schäden auch Kollegen und IPA-Mitglieder betroffen. Noch während die Aufräumarbeiten im Gange waren, hat sich die Vereinsleitung entschlossen, ähnlich wie bei der Tsunami-Katastrophe, einen Fonds einzurichten. Auch wenn Anzahl und Höhe der Schäden noch nicht genau bekannt sind (Der bisher gemeldete Schaden beträgt ca. 550.000,- Euro), so ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, dass wir hier helfend eingreifen.

Alle betroffenen Kollegen, egal ob IPA-Mitglied oder nicht, können sich bei ihrem Verbindungsstellenleiter melden.

Sollte dieser nicht bekannt sein, so steht auch die Landesgruppe oder unser Sekretariat zur Verfügung.

Unsere Sozialkommission wird nach Eingang der Meldungen und Feststellung des Schadens dann einen Betrag festsetzen und überweisen. Erste Zahlungen sind bereits erfolgt, um Notsituationen zu vermeiden.

Da die Vereinsmittel begrenzt sind, hoffen wir, dass im Gegensatz zum Aufruf bei der Tsunami-Katastrophe auch Spenden von Vereinsmitgliedern eingehen. Wir verbürgen uns, dass kein Cent für Admi-

nistration oder sonstige Unkosten verwendet wird, sondern ausschließlich Geschädigten zu Gute kommt.

Wir ersuchen um Spenden für unsere Kollegen auf das Konto bei der Sparkasse Neunkirchen (BLZ 20.241) Kontonummer: 87.817 (Betreff: Hochwasser)

Tsunami-Hilfe

Neues können wir von unserer Spende an Tsunami-Opfer in Sri Lanka berichten. Die Österreicher waren so spendefreudig, dass 451 Häuser in drei Dörfern gebaut werden können. Haus Nummer 123 wurde von uns bezahlt. Nach Rücksprache mit dem KURIER ist von unserem Haus einstweilen nur der Plan gezeichnet. Dies deshalb, weil vor dem Bau des Dorfes die Infrastruktur (Straßen, Wasser, Energie, Schulen) gebaut werden muss, bevor man an den Bau der Häuser denken kann. Voraussichtlich ist der Baubeginn unseres Hauses noch im Herbst dieses Jahres. Wir werden weiter über den Fortgang berichten. Wer allgemeine Informationen will, kann diese auf der Homepage der österreichischen Tsunamiaktion unter www.kaa.at abrufen.



33. IEC-KONFERENZ: Ein Good-Will-Kongress

Irland ist für Österreicher vermutlich mindestens genauso exotisch wie Kenia oder Kambodscha – jeder will es sehen, die wenigsten erreichen das Ziel. Irlandkenner sind selten, doch jetzt gibt es fünf Österreicher mehr, sie waren Teilnehmer an der 33. IEC-Konferenz in Dublin.

Nach Brünn im Jahre 2004 zog der internationale Tross der IPA heuer nach Irland, genauer gesagt nach Dublin, noch genauer gesagt in das Hotel Burlington. Irlands Hauptstadt und einzige Metropole war vom 31. August bis 5. September Gastgeber der diesjährigen IEC-Konferenz. 60 Sektionen mit 133 Delegierten und Beobachtern, sowie das 8 Personen umfassende Führungsgremium des PEB nahmen daran teil. Als Vertreter der österreichischen Sektion wurde das bewährte Team mit Präsident Werner Pail, Generalsekretär Richard Benda und dem IEC-Delegierten Alois Kalcher entsendet. Man braucht keine besondere mathematische Ausbildung um zu errechnen, dass dies nur drei Personen sind. Wer waren also die beiden anderen? Nun, wie bereits in Norwegen 2003 wurde parallel zum Kongress eine Veranstaltung für junge Polizeibeamte abgehalten, an der zwei junge Grazer Polizeibeamte teilnahmen. (Wir werden in der nächsten Ausgabe darüber berich-

ten.) Doch nun zum eigentlichen Kongress.

Dublin Castel bildete den Background für die Eröffnungsfeier, doch schon am Nachmittag des Eröffnungstages begann die Arbeit der Delegierten im Burlington Hotel im Herzen von Dublin. Die nächsten vier Tage sollten die Teilnehmer dieses Domizil nur kurzfristig verlassen, denn das Burlington war Unterkunft- und Veranstaltungsort gleichzeitig. Viele Überraschungen erwartete man von dem Arbeitsprogramm nicht, doch es sollte anders kommen. Vorerst versuchten die einzelnen PEB-Mitglieder durch ausführliche Berichte den Nachweis zu erbringen, dass sie in diesem Gremium tatsächliche wichtige Arbeit vollbringen. Eine Ausnahme bildete der Bericht, besser der „Nicht-Bericht“, des stellvertretenden Internationalen Generalsekretärs Ioannis Panoussis. Lapidar teilte er mit, dass er von allen seinen Aufgaben entbunden worden sei und daher keinen Bericht abgeben könne. Eine Aussage, die mehr Fragen aufwirft als beantwortet. Kann ein gewähltes Mitglied eines Gremiums von den anderen Mitgliedern einfach von seinen Aufgaben entbunden werden?

Die erste Überraschung erbrachte der Internationale Schatzmeister Pierre-Martin Moulin. Nicht weil sich seine Bilanz wohltuend von den, von seinem Vorgänger erbrachten

üblichen unübersichtlichen Zahlenspielen unterschied, sondern die Schlussfolgerung aus der Bilanz. Die Internationale Gemeinschaft ist finanziell derart gut abgesichert, dass Moulin eine Reduzierung des internationalen Beitrages anbot. Eine Verringerung der Kosten der Administration, weniger Sitzungen der Kommissionen und billigere internationale Konferenzen machten es möglich. Die eigentliche Sensation folgte aber noch. Die von Moulin vorgeschlagene Reduzierung um 15

Rappen pro Mitglied wurde auf 25 ausgeweitet. Klingt nicht viel die Reduzierung, ist aber für eine große Sektion wie die österreichische ein schöner Brocken von über Euro 5.000,-. Es hätte wohl wenig Sinn, wenn wir ab 2006 (ab dann gilt die Reduzierung) denn Mitgliedsbeitrag um ca. 20 Cent vermindern würden. Sinnvoller Weise werden wir den ersparten Gesamtbetrag (nach Entscheidung des Bundesvorstandes) für Fortbildungsmaßnahmen einsetzen.

Sensation Nummer 2 lieferte der Internationale Generalsekretär John Waumsley in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Internen Kommission. Eine wesentliche Veränderung der Statuten wird in dieser Kommission vorbereitet. „Man wolle sich nicht an überholtem Ideengut der Vergangenheit aufhalten“ hieß es in seinem Bericht. Eine Nachricht die wie Labsal auf die österreichische Seele wirkt. Hatte man uns in der Vergangenheit, als wir eben dies verlangten und neue Wege einschlugen, dafür nicht international geprübelt? Wollte man uns nicht sogar das Stimmrecht entziehen, nur weil wir das „überholte Ideengut“ eines nicht maschinell herstellbaren Ausweises ablehnten? Wie auch immer, wir schauen in die Zukunft und es ist erfreulich, dass man nun auch international den von uns vorausgegangenen Weg einschlägt.

Wie sehr die Politik Einfluss auf die IPA nehmen kann, zeigte die Sektion Zimbabwe. Beklemmend was der Delegierte über die Verhältnisse in seinem Land erzählte. Einmalig auch, was er danach beantragte. Er verlangte die Suspendierung seiner eigenen Sektion, weil die Mitgliedsbeiträge nicht in das Ausland ausgeführt werden dürfen. Dass diese offizielle Begründung nicht der Wirklichkeit entsprach, sondern der politische Druck auf die IPA die wahre Ursache ist, kann angenommen werden.

Kaum erwähnenswert waren die vier eingebrachten Anträge. Zwei Anträge (ein eigenes Emblem für die Südhalbkugel der Erde und eine bessere Koordinierung der Fragen in den internationalen Berichten) wurden wieder zurückgezogen. Der maltesische Antrag die Vorsitzenden von „Chairman“ auf „Chairperson“ umzutaufen scheiterte kläglich, als sich sogar Frauen dagegen aussprachen. Lediglich der Antrag auf finanzielle Unterstützung eines Treffens der IPA-Hausverwalter bekam eine Mehrheit.

Sichtlich hielten sich sowohl die PEB-Mitglieder und die Sektionen mit tief greifenden Vorschlägen und Anträgen zurück. Genau so ersichtlich war, dass dies in Hinblick auf den 2006 stattfindenden Weltkongress erfolgte. Statt Anträgen wurden in persönlichen Gesprächen Verbündete für eine Kandidatur gesucht. Lediglich Israel hielt sich nicht an diesen dezent vorangetriebenen „Vorwahlkampf“. Schriftlich wurde auf die israelische Kandidatin für 2006 hingewiesen. Der angepeilte Etappensieg, den Weltkongress 2009 nach Israel zu bringen, scheiterte jedoch. Die Delegierten entschieden sich für die Türkei.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die 33. IEC-Konferenz in freundschaftlicher Atmosphäre, abwartender Position und ohne wesentliche Entscheidungen abließ. Wie es aussieht, wird es erst beim Weltkongress 2006 in Laibach zu wesentlichen Veränderungen kommen. Neue Statuten und neue Mitglieder im PEB könnten dann das Gesicht der IPA verändern.

Richard Benda, Generalsekretär



VERANSTALTUNGS-KALENDER

NOVEMBER 2005

- 08. VB Graz: Diavortrag. **Dubai und Malediven**. Stützpunkt West. 16 Uhr.
- 08. LG Salzburg: **IPA Stammtisch beim Wastwirt**.
- 18. LG Salzburg: **Jahreshauptversammlung** um 18 Uhr
- 18. LG Innsbruck: **Jahreshauptversammlung** mit Neuwahlen. Details auf www.ipa-tirol.at/innsbruck

DEZEMBER 2005

- 02.-04. VB Oberkärnten: **IPA Krampuskränzchen**
- 02. LG Salzburg: 16 Uhr **Nikolausfeier** in der BPD Salzburg. Anmeldung erforderlich.
- 04. LG Vorarlberg: **Nikolausfeier** für Kinder von IPA Mitgliedern.
- 04. VB Steyr: **Fahrt mit der Steyrtal Museumsbahn** und Besuch des Steinbacher Adventkalenders mit dem dazugehörigen Kunsthandwerkmarkt am 4. und 11. Dezember 2005, je nach Anzahl der Meldungen.
- 06. VB Graz: **Weihnachtsfeier**. 15 Uhr Stützpunkt West.
- 08. VB Steyr: **Besuch beim 29. Garstner Advent** am ersten und zweiten Adventwochenende, sowie am 8. Dez. 2005.
- 08.-12. VB Leibnitz: **Traumausflug nach Dresden** zur Weihnachtszeit mit Kontakt und Betreuung durch die IPA Sachsen und VB Dresden.
- 13. LG Salzburg: **IPA Stammtisch beim Wastwirt**.
- 15.-17. VB Oberkärnten: **Busreise nach Nürnberg und Würzburg zum Christkindlesmarkt**
- 29.-03.01.: VB Graz: **Sylvester in Opatija**. Busfahrt, Vollpension, 29. Galaabendessen, Sylvestergala und feierliches Neujahrsmenue. Hallenbad. Preis 350 EURO, EZ-Zuschlag 50 EURO. Auskunft Reisesekr.: 0316 274189

JÄNNER 2006

- 03. VB Graz: **Neujahrstreffen**. 15 Uhr Stützpunkt West.
- 10.-31.: LG Niederösterreich: mit **Harald Albrecht nach Laos**. Der Höhepunkt der IPA Fernreisen. Alle Details auf niederosterreich.ipa.at

APRIL 2006

- 20.-04.05. LG Wien: **Traum- Kulturreise nach Kambodscha und Thailand. Weltwunder Angkor** – Kultur & Natur in Siam. Mehr auf wien.ipa.at.

MAI 2006

- 22.-28.: Die VB Leibnitz plant eine **Busreise zum 30-Jahr-Jubiläum der IPA Toskana Ost**. Das Programm gibt es auf www.events.ipa.at. Anmeldungen an VBL Peter Jäger unter leibnitz.stmk@ipa.at.

JUNI 2006

- Mitte Juni: LG Salzburg **17-tägige Reise in die USA** (mittlerer Westen). Infos bei info@patches.at oder bei Roland Link, Tel. 0676/41297 29. Anmeldeschluss Ende April 2006.

SEPTEMBER 2006

- 22.-24. VB Wörgl: **30jähriges Jubiläum im Bezirk Kitzbühel**. Informationen sind auf der eigenen Homepage über tirol.ipa.at abrufbar.

Reisen

Gesellschaftliche Veranstaltungen

Sport

**MEHR INFORMATION
STÄNDIG AKTUELL UNTER: termine.ipa.at**

...Leserbrief...Leserbrief...Leserbrief...

Selbstbewusstsein, Anerkennung und Vertrauen

Rahmenprogramm schuf beste Voraussetzungen für eine angenehme Kongressatmosphäre:

Für den Zaungast des in jeder Beziehung gelungenen Rahmenprogrammes für den XV. Nationalen Kongress rückte die eigentliche Arbeitstagung fast in den Hintergrund, wenn ausschließlich die festliche Eröffnung im Prunksaal des Wiener Rathauses Offiziellen und Gästen unvergesslich bleiben wird. Doch gerade die Arbeitstagung der Delegierten hatte es in sich. Schließlich galt es, eine völlig neue Bundessatzung zu verabschieden. Hintergrund dieser notwendigen Neufassung der nationalen Statuten waren grundlegende Änderungen im österreichischen Verfassungsgesetz, die besonders den Funktionärsträgern in allen Vorständen deutlich mehr Verantwortung auferlegt.

Bei diesem zentralen Tagesordnungspunkt zeigte sich einmal mehr, wie wichtig eine ausreichende und ohne Zeitdruck organisierte Vorfeldarbeit ist, um im Kongress unendlichen Diskussionen und Zufallsentscheidungen vorzubeugen. Das Präsidium hatte hierzu ein intensives Schulungsprogramm organisiert und mit Hilfe von Juristen und Steuerexperten die Basis für eine völlig neue, den veränderten rechtlichen Bestimmungen angepasste, moderne Satzung geschaffen. Darüber hinaus war die in Rede stehende Neufassung vorab bei einem Statutenkonvent allen Delegierten von Fachleuten mit den notwendigen juristischen und steuerrechtlichen Erläuterungen zur Kenntnis gebracht worden, so dass keine Fragen mehr offen blieben.

Das einstimmige Votum der Delegierten, wen wundert es, war dann nur noch Formsache und dennoch ein Meilenstein in der Geschichte der österreichischen Sektion.

In seinem Rechenschaftsbericht ging Präsident Werner Pail kritisch auf die Internationalen Statuten der IPA ein und er stellte die Frage, ob diese vor dem Hintergrund der weltweit tief greifend veränderten Rahmenbedingungen noch zeitgemäß sind. Es liege ihm fern, so der Präsident mit Blick auf die Ziele der IPA, an den ideellen Grundsätzen des Manifestes zu rütteln, denn diese hätten nach wie vor nichts von ihrer Faszination eingebüßt. Allerdings sei aus seiner Sicht in der Verwaltung der internationalen IPA-Organisation dringend eine Kurskorrektur erforderlich. Denn aus seiner Sicht notwendigen Reformbedarf mit der Zielrichtung einer Attraktivitätssteigerung könne man nach seiner Überzeugung nur mit der internationalen Erfahrung der älteren und dem Schwung der jüngeren IPA-Freunde lösen.

Das geplante Vorgehen des „internationalen Gremiums gegen die unbotsmäßige Sektion Österreich“ bezeichnete Werner Pail als wenig freundschaftlich. Am Beispiel der von Österreich vorgestellten neuen Mitgliedskarte sei es für ihn nicht hinnehmbar, dass das PEB gute Vorschläge mit formalen Argumenten und ungeachtet sachlicher Argumente blockiert und mit der Suspendierung des Stimmrechts droht, statt zunächst einmal Ideen vorbehaltslos aufzugreifen und zu diskutieren. Darüber könne ein Fortschritt in der Haushaltsführung des Internationalen Vorstandes, die er mittlerweile als modern und transparent beschrieb, auch nicht hinwegtäuschen. Schließlich forderte der Präsident die Nationalen Sektionen zu mehr Selbstbewusstsein auf, denn das PEB sei eben keine mit Rechtssetzungsbefugnis ausgestattete „IPA-Weltregierung“.

Dass man sich schließlich nach kurzer Diskussion für eine Beibehaltung der Mitgliedschaft der bisherigen Angehörigen der unlängst aufgelösten Zollwache entschied und lediglich den einer neuen Behördenstruktur angehörenden Zollbeamten die Neuaufnahme versagt, war letztlich keine Überraschung mehr.

Bei einem von so viel Anerkennung für beispielhafte Arbeit und Vertrauen für die Zukunft gegenüber dem Präsidium gekennzeichneten Kongress war die einstimmige Bestätigung der amtierenden IPA-Freunde in ihren Funktionen fast nur noch eine Formsache. Von daher scheint eine weitere, stetige Aufwärtsentwicklung der Nachbarsektion vorprogrammiert zu sein und einer der Schlüssel für die nun schon lange andauernde IPA-Erfolgsgeschichte scheint zurzeit in Österreich zu liegen.

Die vielen Gäste aus dem In- und Ausland konnten in Wien erleben, dass vom Eintreffen bis zu ihrer Abreise alles bestens und stilvoll vorbereitet war. Alle Helfer, ob vor oder hinter den Kulissen, haben einmal mehr bewiesen, dass es auch heute noch möglich ist, zu einer Großveranstaltung „von IPA-Freunden für IPA-Freunde“ einzuladen und eine solche ohne Komplikationen, es wurden jedenfalls keine bemerkt, durchzuführen.

Dieter Freesemann



International Youth Gatering Rumänien 2005



Am 4. Juli 2005 war es so weit. Das Abenteuer Rumänien konnte starten.

Alles begann mit einer ca. 2-stündigen Autofahrt von Graz nach Wien. Nach dem Check-in waren wir erstaunlicherweise noch immer ganz ruhig. Das lag vielleicht daran, dass schon voriges Jahr in der Ukraine alles tadellos geklappt hat. Der ca. 2-stündige Flug verlief reibungslos und wir wurden am Flughafen in Bukarest herzlich begrüßt. Während wir auf ein paar weitere Mitglieder warteten, wurden wir von zwei Bodyguards, die in ihrem Auftreten und Aussehen ganz dem Klischee eines Hollywoodfilms entsprachen, bewacht und zu dem Auto geführt, mit dem wir zu unserer Unterkunft gebracht wurden. Nach einer kurzen Autofahrt kamen wir in unserer Unterkunft an, sie lag an einem Fluss und hatte einen großen Garten, der von Solda-

ten bewacht wurde. Jetzt lernen wir die ersten Teilnehmer kennen. Unter anderem zwei Schweizerinnen die, aufgrund des zuerst fehlerhaften Programms, einen Tag vorher angekommen waren und einen Tag früher fahren mussten.

Am Abend machten wir das erste Mal die Bekanntschaft, nicht nur mit den übrigen Teilnehmern, sondern auch mit der traditionellen rumänischen Küche. Während wir unser Mahl, bei dem wir nicht so genau wussten was es eigentlich war, und es auch gar nicht so genau wissen wollten, verzehrten, wurden wir mit traditionellen Tanz- und Musikeinlagen unterhalten.

Der zweite Tag verlief eher ruhig und entspannt. Wir besuchten nur ein Kloster und ein IPA Museum. Am Mittwoch besuchten wir eines der größten Gebäude der Welt:

das Parlament in Bukarest. Es ist wirklich beeindruckend, und scheint irgendwie nicht in so ein, doch ärmeres Land, zu passen. Zu Mittag gingen wir in ein Restaurant und bekamen wieder einmal rumänische Spezialitäten, nur wussten wir dieses Mal was es war: unter anderem Hirn!

Wahrscheinlich wäre es strategisch klüger gewesen, das erst nach dem Essen zu sagen, aber was soll's?! Jetzt können wir wenigstens mit Recht behaupten schon einmal Gehirn gekostet zu haben. Dann hieß es shoppen! Im Shoppingcenter angelangt wurden wir in 6er Gruppen eingeteilt und bekamen je einen Führer, der uns bei Geldproblemen helfen und einen Bodyguard, der uns vor sonstigen Schwierigkeiten bewahren sollte. Die Situation war sicher sehr komisch anzusehen: Ein Geschäft voller in den verschiedensten Spra-

chen miteinander kommunizierenden einkaufswütigen Jugendlichen die von ernstesten Männern in Uniformen mit der Aufschrift „Private Security“ bewacht wurden.

Am darauf folgenden Tag fuhren wir zu unserem nächsten Quartier. Nach ca. einer Stunde Fahrzeit blieben wir auf einmal stehen, da unser Bus defekt war. Dieses Problem wurde aber in einer einstündigen Reparatur behoben und wir konnten gemütlich weiterfahren. Als wir in Brasov ankamen, erfuhren wir, dass Mädchen und Buben getrennte Hotels hatten.

Am Freitag besichtigten wir ein Schloss und mussten uns in drei Gruppen aufteilen, die schon an den ersten Tagen in Rumänien nach den Stichworten Nature, History und Social eingeteilt worden waren. Wozu diese gut waren, wusste allerdings niemand so genau.





Nichtsdestotrotz versammelten wir uns, um über das jeweilige Thema zu reden, was jedoch nicht so ernst genommen wurde.

Als wir so in unseren Gruppen im Gras saßen, hatten wir eines der wenigen Male Kontakt mit der armen Seite Rumäniens, die uns, wie ich finde, so gut es ging, vorenthalten wurde.

Eine alte Frau in schmutzigen Kleidern und einem flehenden Blick bat uns um den Kauf von eine paar unbeholfen zu einem Strauß gebundenen Blumen.

An diesem Tag machte sich auch schon bei ein paar Teilnehmern mit empfindlicheren Mägen das ungewohnte Essen bemerkbar. So wurde zum Beispiel die Dänin kurz in ein Krankenhaus gebracht, das sie allerdings bald wieder gesund verlassen konnte.

Am nächsten Tag hieß es ab nach Transilvanien. Nach einer langen Busfahrt besuchten wir Bran Castle, das angebliche Schloss des Grafen Dracula. Seine Geschichte wurde uns nicht verraten denn, außer dem Tisch auf dem er starb und der seither verflucht ist, und dem in einem Buch beschriebenen Gang ist nichts Erwähnenswertes über ihn zu berichten.

Dann ging es ab in den Bus und wir fuhren bis zu einer saftig grünen Wiese, die neben einem kleinen Fluss lag. Niemand wusste was wir hier tun würden, aber das war ja nicht das erste Mal. Nach einer langen Wartezeit kam endlich unsere heißersehnte Überraschung, sieben Pferdekutschen mit denen wir zu unserem Mittagessen auf den Berg geführt wurden.

Die Kutscher und ihre Tiere entsprachen genau dem, was



man sich im rumänischen Land vorstellt. In schmutziger Kleidung gehüllt und mit einem Gebiss das einem Zahnarzt Schmerzen bereiten würde, aber immer mit einem herzlichen Gesichtsausdruck und auf alles mit einem herzhaften Grinsen antwortend.

Der Sonntag bestand hauptsächlich aus einer langen Busfahrt die uns nach einigen Stunden in ein Motel in der Nähe von Sibiu brachte. Es folgte ein Einkaufsbummel in Sibiu - auch Hermannstadt genannt. Wir wurden in unsere „beliebten“ 3 Gruppen (Geschichte, Natur und Sozial) eingeteilt und mit je einem Bodyguard und einem Begleiter ausgestattet.

Am späteren Vormittag wurde uns etwas besonderes geboten: Eine Polizeihundevorstellung. Diese war sehr beeindruckend da man sah, mit welcher Freude die Tiere bei der Sache waren.

Die Zeit vom späten Nachmittag bis zum Abend verbrachten wir in einem wunderschönen Garten der mitten in einer hügeligen Landschaft lag, und bei dem nie ganz klar wurde ob es sich um ein Gasthaus oder ein Privathaus handelte. Auf jeden Fall wurde der Rest des Tages noch sehr unterhaltsam und wir haben viel gelacht und gut gegessen.

Am nächsten Morgen mussten wir unsere Sachen

zusammenpacken. Nach einer langen Busfahrt besuchten wir zuerst ein Evolutionsmuseum und am Nachmittag bekamen wir von Polizisten eine Kampfvorstellung zu sehen. Am nächsten Tag ging es ab nach Constanza. Auf unserer langen Reise dorthin wurden wir am Rande Zeugen der Überschwemmungen. Teile der Strasse waren vom dreckigen Wasser weggerissen worden und der Weg, den wir ursprünglich fahren wollten war unpassierbar, da eine ganze Brücke zerstört worden war.

In der Küstenstadt angekommen, trauten wir unseren Augen nicht, als wir mit unseren Koffern direkt auf ein 3-Stern-Hotel zusteuerten.

Nach dem Besuch einer Ausgrabungsstätte sollten wir noch ein Museum besichtigen, aber während der Busfahrt konnte Vlad seinen Vater (den Hauptverantwortlichen) davon überzeugen, dass es niemand mehr sehen wolle.

Beim Abendessen verkündete uns Herr Derscanu, dass wir heute in die Disco gehen würden. Wahrscheinlich auch ein bisschen als Entschädigung für sein übertriebenes Verhalten nach dem Zu-Spät-Kommen der Israelis. Überhaupt änderte sich sein Verhalten am Schluss ein wenig und er war nicht mehr so streng, ange-

spannt und gestresst wie am Anfang.

Da am Tag eine Bootsfahrt im Donaudelta auf dem Programm stand, frühstückten wir bereits um 7:00 Uhr. Dann mussten wir erst eine halbe Stunde warten, da das Boot Verspätung hatte. Endlich an Bord verbrachten wir eine schöne Zeit miteinander. Wir saßen zusammen, tratschten, machten Gruppenfotos und bekamen reichlich zu Essen. Während unserer Fahrt sahen wir was das Unwetter angerichtet hatte. Entwurzelte Bäume trieben im aufgewühlten Wasser umher. Die Ufer waren teilweise weggerissen und auch sonst schwamm allerlei Treibgut in der Donau. Am Sonntag hieß es dann „Auf Wiedersehen Schweiz“. Wir standen also schon um 7:00 Uhr auf um uns zu verabschieden. Für uns war relaxen angesagt. Wir fuhren zu einem wunderschönen Strand und ließen uns die Sonne auf den Körper scheinen.

Nach dem Mittagessen packten auch wir unsere Koffer und fuhren wieder nach Bukarest zurück.

Am Abend kleideten sich alle in feine Gewänder, da uns gesagt wurde, einen Ball zu besuchen, dem war aber nicht so. Wir fuhren in eine Polizeiakademie die uns zunächst gezeigt wurde.

Was dann kam glich eher einer Disco als einem Ball. Und so verbrachten die Meisten die Zeit im Freien. In dieser letzten unterhaltsamen Nacht schliefen wir eher wenig, denn um sieben Uhr am Morgen hieß es endgültig von Rumänien Abschied nehmen.

Barbara und Lisa Puchinger



Radrennen – eine Herausforderung für die Polizei

Das Megaereignis „deutschland tour 2005“ führte zum ersten Mal in seiner 94jährigen Geschichte ein Stück durch Österreich. Über neun Veranstaltungstage hinweg säumten nach Schätzung der Polizei und des Veranstalters über vier Millionen Menschen die gut 1.500 lange Strecke durch Deutschland und die Tiroler Alpen. Die ARD, TV-Partner der deutschland tour, übertrug die Veranstaltung täglich mindestens drei Stunden live und erreichte in der Spitze mehr als vier Millionen Zuschauer.

Von der Landesverkehrsabteilung (LVA) Tirol wurden insgesamt 12 Motorradfahrer, ein Schlussfahrzeug und ein Kommandofahrzeug mit 2 Beamten bei der Etappe durch das Herz der Alpen eingesetzt. Am

18.8.2005 mussten zwei Rennen begleitet werden, Das erste von Innsbruck nach Sölden mit 12 Motorradfahrern, einem Schlussfahrzeug und einem Kommandofahrzeug. Dann folgten zwei Motorradfahrer mit der Werbekolonnen und dann die Elite von Kufstein über 171 km bis nach Sölden und hinauf zum Rettenbachferner auf über 2.700 Meter über dem Meer.

Von den einzelnen Bezirken wurden in Zusammenarbeit mit den freiwilligen Feuerwehren alles in allem an die 300 Einsatzkräfte (Polizei und Polizeischüler, Feuerwehren und freiwillige Helfer) für dieses Radrennen als Absicherungsposten eingeteilt. Die Absicherungsposten wurden alle vom Veranstalter mit Warnwesten ausgestattet.

Laut deutschen Polizeikollegen

esortierten dieses Radrennen an die 120 Begleitfahrzeuge und etwa 80 Werbetross-Fahrzeuge. Die Werbekolonnen fuhr eine Stunde vor der Elite die Rennstrecke ab und teilte Werbeartikel an die Zuschauer aus. Für diese Veranstaltung wurde die befahrene Rennstrecke teilweise komplett gesperrt, so etwa die Abfahrt von Kühtai nach Ötz. Hier kam auch der Polizeihubschrauber zum Einsatz, damit aus der Luft die bereits gesperrte Strecke beobachtet und etwaige Verkehrsteilnehmer, die sich nicht an die Totalsperre halten wollten, per Funk an die Kradstaffel weitergeben und angehalten werden konnten.

Bis auf einen kleinen Auffahrunfall bei einem Vorrennen in Sölden wurde diese Veranstaltung ohne besondere Vorkommnisse abgeschlossen. Ein Radfahrer

fuhr einem abbiegenden Polizisten nach dem Ziel hinten an das Motorrad. Der Radfahrer stürzte und verletzte sich leicht. Der Tiroler Radprofi Georg Totschnig war übrigens immer vorne mit dabei. Im Endklassement erreichte er den hervorragenden dritten Platz. Auf dem Titelbild sieht man ihn in Blau neben Jan Ullrich in Pink. In Sölden übernachtete der Tross. Tags darauf ging es über den Arlberg ins Ländle – natürlich unter „Polizeischutz“ durch die Vorarlberger Kollegen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass auch 2006 die deutschland tour unsere Alpenrepublik streift. Für die Tourismuswerbung ist es auf jeden Fall eine attraktive Veranstaltung. Und für die Polizei bleibt es eine anspruchsvolle Aufgabe, die es dann wieder zu meistern gilt.

Klaus HERBERT



Service- und Teamfahrzeuge sorgen für richtigen Verkehr.



Nach dem Schlussfahrzeug mit der grünen Flagge am Dach rollt der Verkehr wieder normal.

Die Polizei in Polen

Nach 60 Jahren Ruhe erlebte Österreich in den letzten zwei Jahren unter schweren Geburtswehen die erste substantielle Reform des Polizeidienstes. Die polnische Polizei musste dagegen in den letzten 70 Jahren vier Reformen, die die Polizei von Grund auf änderten, über sich ergehen lassen.



Polnische Polizei in der General Gubernatur – 1939 bis 1944.

Die ersten Spuren einer, dem Polizeidienst nahe stehenden Tätigkeit, finden wir in Polen bereits vom X. – XII. Jahrhundert. Münzer, die Wächter im Münzamt, hatten, wie in ganz Europa auch in Polen administrative Aufgaben im Dienst des Fürstentums, die nicht so eindeutig zugeordnet waren. So hatten die Münzer neben anderen Tätigkeiten auch Polizeiaufgaben zu erfüllen.

In den nächsten Jahrhunderten übernahm der Marschall die Polizeifunktion, die er im XIII. Jahrhundert als Hochbeamte bis zum Ende der I. Republik als Sicherheitsbeamter und Vertrauter des Königs, innehatte. Zu seinen Aufgaben gehörten unter anderen die Verhinderung von Revolten, Gewalt- und die Rebellenbeseitigung, aber auch jegliche mündliche Auseinandersetzung. Die Wiedervereinigung nach dem Zer-

fall auf Provinzen des polnischen Staates brachte das Amt des Gemeindeältesten. Von Amt aus war er für Justiz, Öffentliche Sicherheit und Ordnung, genauso wie auch für das Privatrecht zuständig. Als Hilfspersonal hatte er Diensten und die Burggrafen. Deren Aufgabengebiet war es

den Diebstahl in der Stadt als auch auf den Trakten zu bekämpfen. Im XVI. – XVII. Jh. wurden auf Grund der wachsenden Verbrechensrate Stadtwachen und Milizen gegründet. In der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts übernahm auch die Marschallwache, der langsam als Leibwache des Königs



Die Nationalpolizei – 1919 bis 1939.

ihre Funktion verloren gegangen war, Polizeiaufgaben.

Die erste zentrale Polizeiorganisation war das im Jahre 1775 entstandene Polizeidepartement, das auch wie andere neu entstandene Institutionen bis zum Jahr 1918, als Polen endlich die Unabhängigkeit bekam, einen episodischen Charakter hatte. Diese Institutionen zeichneten sich entweder durch kurze Amtszeitdauer oder Beschränkung der Kompetenzen auf geringes Hoheitsgebiet des Landes aus. Der endgültige Unabhängigkeitsverlust und die darauf folgende Aufteilung Polens hat dazu geführt, dass unter der Herrschaft der Besatzungsmächte in den Besatzungszonen jeweils deren Recht, Institutionen und Beamten eingesetzt wurden. Warschau, am linken Ufer der Weichsel liegend, wurde Preußen zugeteilt und damit leiteten auch deutsche Beamte die Polizeidirektion. In der russischen Besatzungszone wurde die Sicherheit und die Ordnungsamter den Polen überlassen. In Galizien wurde die Österreichische Administration eingeführt.

Die Nationalpolizei zwischen 1919 – 1939

Am 24. Juli 1919 wurde vom Polnischen Sejm (Nationalversammlung) durch den Beschluss im Grundgesetz die Nationalpolizei ins Leben gerufen. Das Datum gilt damit als Gründungstag der polnischen Nationalpolizei. Die Institution war die erste moderne Formation der Polizei, die für Sicherheit und Ordnung auf dem Hoheitsgebiet Polens im vollen Umfang zuständig war. In den Jahren 1919-1920 wurden die Beamten der Nationalpolizei im Krieg gegen die Russen eingesetzt, was den Ausbau und Entwicklung der Strukturen



zeitweilig behinderte, jedoch manche nötige Erfahrung zur Kriegsdienstführung gebracht hat. Im Jahr 1923 war Polen unter den Gründungsmitgliedern als in Wien die International Criminal Police Organization (INTERPOL) gegründet wurde.

An der Spitze der National Polizei amtierte der Hauptkommandant, der sich auf drei Hauptdienstabteilungen stützte: Uniformierte Polizei, Kriminaldienst und Erkennungsdienst. Die National Polizei zählte zusammen ca. 32.000 Beamte. Zu damaliger Zeit fungierten 16 Bezirkskommandanturen und die autonome Hauptkommandantur der Woiwodschaft Schlesien. In dieser Form gab es die National Polizei bis zum Ausbruch des zweiten Weltkrieges.

Die Polizei im Generalgouvernement von 1934 – 1990

Nach dem Einmarsch deutscher Truppen in Polen im September und Oktober 1939 ordnete am 17. Dezember 1939 der Generalgouverneur Hans Frank den Aufbau neuer Strukturen der polnischen Polizei auf dem Okkupationsgebiet an. Auf Grund dieses Dekrets, wurde die National Polizei in die Kommunal Polizei umgewandelt und zum Dienst in die Okkupationsstrukturen eingegliedert. Sie diente lediglich als Hilfsdienst der deutschen Ordnungspolizei. Die polnische Polizei hatte nur sehr eingeschränkte Kompetenzen und sie wurde zum Dienst unter strengsten Strafen gezwungen. Strukturen, Kader, Ämter und Amtsgebäude, wie auch formalrechtliche Aspekte blieben erhalten. Es galten weiterhin die alten, noch vor dem Krieg gültigen Dienstvorschriften. Die Polizei im Generalgouvernement hatte 10.500 Polizisten. Zu betonen ist, dass viele Bürger die Formation mit der deutschen Okkupationsadministration gleichstellte.



Volksmiliz – 1944 bis 1990.

Auf Grund des Hitler – Stalin – Paktes wurde ein Teil Polens von der Sowjetunion annektiert. Am 17. September 1939 überfielen die Russen Polen und nahmen einen großen Teil der Polizisten gefangen. Alle die, die gefangen genommen wurden, sind auf den Befehl des Politbüros der Russischen Kommunistischen Partei ermordet worden, nur einige Polizisten überlebten.

Zu dieser Zeit schlossen sich viele Polizisten den Befreiungsorganisationen an, so dass die Untergrundstrukturen auf Zusammenarbeit mit der polnischen Polizei basierten. Vor allem das Nationale Sicherheitsregiment und das Polizeireferat 995 in der Sicherheit und Spionageabwehr Abteilung II der Hauptkommandantur der Nationalarmee (A.K.) sind zu nennen.

Ab Ende des Jahres 1942 verzeichnete das Nationale Sicherheitsregiment (P.K.B.) als Konsequenz der Eingliederung der polnischen National Polizei in Strukturen des P.K.B. einen ständigen Zuwachs von Polizisten, die mit der Militärkonspiration und Volkssicherheitswache (L.S.B.) zusammen gearbeitet haben. Im Oktober 1943 zählte die P.K.B. (ohne Distrikt Lublin) 8.400 Mann. Mit dem

P.K.B. arbeitete das Militär Sicherheitsdienst-Regiment (W.K.S.B.) – eine Art von Militärpolizei. Beide Formationen haben sich am Warschauer-Aufstand beteiligt, in dem sie die Wachen der polnischen National Polizei sofort besetzt haben.

Volksmiliz 1944 – 1990

Nach dem Ende des Krieges in Europa befand sich Polen in der politisch untergeordneten Zone der Russen. Dem zu Folge wurde am 22. Juli 1944 eine Polizeiformation unter dem Namen Milicja Obywatelska (Volksmiliz) ins Leben gerufen, die bis zur Wende im Jahre 1990 amtierte. Sie war damit die längst amtierende polnische Polizeiformation. In die neue Milizformation wurden am Anfang Funktionäre der alten Nationalpolizei eingestellt, jedoch durfte nach Ansicht der neuen Machthaber, welche die Miliz als Machtwortzeug ansahen, die National Polizei nicht auf Mitarbeiter von früher basieren. Die Miliz würde des öfteren für politische Machenschaften ausgenutzt. Darüber hinaus trat die polnische Regierung aus politischen Gründen im Jahre 1952 aus der INTER-

POL aus.

Zu Grundaufgaben der Miliz gehörten die Aufrechterhaltung der allgemeinen Sicherheit, Bewahrung von Ruhe und Ordnung, die Sicherung des Lebens und des Eigentums der Bürger und Bekämpfung der Kriminalität. Nach der Einführung des Kriegszustandes am 13. Dezember 1981 kooperierte die Miliz an der Befolgung und Beachtung der Sondergesetze mit. Dadurch ist zu dieser Zeit das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit zwischen dem Volk und der Miliz dramatisch gesunken. Der überwiegende Teil des Volkes, der die N.S.Z.Z „Solidarnosc“ unterstützte, erklärte die Miliz zum Gegner. Die Miliz wurde einem gewissen gesellschaftlichen Ostracismus ausgesetzt so, dass sie des öfteren ihre Aufgaben nicht richtig erfüllen konnte. In dieser Periode kamen Initiativen zur Gründung eines eigenen Berufsverbandes der Miliz (M.O.). Die Initiatoren der Bewegung wurden verfolgt und gekündigt. Das Gericht in Warschau wies die Registrierung des Verbandes ab. Ab dem 24. August 1989, von dem Augenblick an, als die Regierung von der ersten nicht kommunistische Partei übernommen wurde, wurde eine Strukturänderung eingeleitet.



Polizei 2002.



Polizei 2004.

Es war dies bereits die vierte Polizeireform innerhalb von 70 Jahren. Zum Zeitpunkt der Milizausmusterung betrug die Zahl der Beschäftigten ca. 121.000 Personen.

Polizei seit 1990 bis Gegenwart

Am 6. April 1990 verabschiedete das Parlament der Republik Polen die nötigen Gesetze um die Miliz in eine Polizei mit Strukturen eines demokratischen Landes umzuwandeln. Die neue Formation entstand und entwickelte sich in einem ganz ungünstigen Moment, denn nach dem Jahr 1990 stieg die Verbrecherrate lawinenartig

an. Es war dies auch ein unentzerrbares Element der Transformation des Staates.

Die Reformen haben auch die Polizeistrukturen umgebaut. Im Januar 1990 wurden auf Befehl des Innenministers in allen Woiwodschaften neue Woiwodschaft-Kommandanturen nominiert. Am 6. April 1990 verabschiedete der Sejm das so genannte Polizeigesetz-Paket, in dem die Kompetenzen des Innenministeriums und der untergeordneten Formationen festgelegt wurden, die von vier auf zwei reduziert wurden: Polizei und Amt für Nationale Sicherheit. Der Kader wird völlig ausgetauscht, alleine 1990 wurden ca. 30.000 Polizisten

entlassen.

Zur gleichen Zeit im 11. Mai 1990 wurde beim Woiwodschaft - Gericht in Warschau im Register der Berufsverbände, der unabhängige, autonome Berufsverband der Polizei ein-

getragen. Am 27. September 1990 während der Hauptversammlung der Interpol in Ottawa wurde Polen wieder in die Interpol aufgenommen.

Zur Zeit sind bei der polnischen Polizei um die 100.000 Polizisten beschäftigt und zwar in der Hauptkommandantur, der Warschauer Stadtkommandantur und in 16 Woiwodschaft - Polizei – Kommandanturen gemäss der administrativen Landaufteilung seit dem Jahr 1999.

Die Struktur ist wie folgt: Kriminalpolizei, Prävention, unterstützende Polizeidienste wie Organisation, Logistik und Technik (dazu zählt auch Gerichtspolizei, Fachhochschule der Polizei in Szczytno, Polizeischulen in Slupsk, Pila, Katowice, Polizeischulungszentrum und Internationales Polizeischulungszentrum in Legionowo, Prävention und Terrorbekämpfungseinheit, Sonderkommandos, Wissenschaft und Forschungszentrum).

Die Hauptkommandantur hat die organisatorische Aufsicht und Koordinationsaufgaben, Analytik und Forschung, Monitoring der Polizei, Arbeitseffektivität und Disponierung der Budgetmittel.

Im Moment werden neue Maßnahmen zu Dezentralisierung der Zuständigkeit, klarer Bezeichnung der Verantwortung, Verbesserung der Innenkommunikation und Kreativität, Abbau der Etatbelastung und Kostensenkung ausgearbeitet.

Foto: G. Gryz, P. Stula
Übersetzung: Bronislaw Storch
Autor: Pawel Michalek

Der Autor:

Polizeihauptkommissar Pawel Michalak

seit 1991 bei der Polizei arbeitet in der Polizeischule in Katowice
www.katowice.szkolapolicji.gov.pl

Er ist seit 1994 Mitglied der polnischen Sektion IPA und Vorsitzender der Schlesischen Woiwodschaftsgruppe IPA
www.ipa-katowice.org

Mitglied des Vorstands der polnischen Landesektion IPA
www.ipapolska.pl

und seit 2003 Chefredaktor der Zeitung „IPA Wiadomosci Sekcji Polskiej“
Kontakt: e-mail: pmichalak@hell.net.pl

Leiter der Grenzkontrolle Valico Ferneti zu Gast in Jennersdorf

Jennersdorf: Seit nunmehr 10 Jahren besteht zwischen den Angehörigen der IPA und den Bediensteten der italienisch-slowenischen Grenzkontrollstelle Valico Ferneti (Provinz Triest) eine persönliche Freundschaft, die unter anderem auch zur Kooperation auf dem Gebiet der Dokumentenfälschung und der Kfz-Hehlerei genützt wird.

Oper und Wein

Anlässlich dieses 10-jährigen Jubiläums kam Kommandant Aldu Zuliani nach Jennersdorf. Neben zahlreichen Fachgesprächen hatten wir für unseren Gast auch ein Kultur-

programm parat, das uns unter anderem in den Römersteinbruch nach St. Margarethen sowie in die „Weinhauptstadt des Burgenlandes“, nach Rust, führte. Zur Einstimmung auf die Oper Carmen gab es eine Weinverkostung, bei der selbstverständlich auch der weltweit bekannte Ruster Ausbruch kredenzt wurde. Paul Binder, der ewig jung gebliebene ehemalige Lehrer hunderter burgenländischer Gendarmeriebeamter, empfing uns außerdem noch zu einer Führung und erzählte die traditionsreiche Geschichte dieser wundervollen Stadt am Westufer



Gute Stimmung nach der Stadtführung

des Neusiedler Sees. Es war schön Valico Ferneti zu Besuch gehabt zu haben, denn derartige persönliche Bekanntschaften sind ja die Grundidee der IPA. Letztendlich profitiert davon auch der Dienstgeber, denn

vor allem durch persönliche Kontakte konnten insbesondere auf internationaler Ebene schon beachtliche Fahndungserfolge erzielt werden.

Othmar Lorenz

Unterstützung aus dem Sozialfonds



Übergabe der Spende durch Kaspar, in der Mitte RI Gabriel, Landesrat Bieler und Organisator RI Mihr

Der 19. Oktober 2004 sollte für das Ehepaar Gabriel ein besonderer Tag werden, an dem es einen Ausflug nach Győr unternehmen wollte. Doch auf der Autobahn, nur wenige Kilometer vor dem Ziel, kam es zu einem schrecklichen Verkehrsunfall, den Aniko Gabriel nicht überlebte. Revlinsp Peter Gabriel, der an der Grenzkontrolle Nickelsdorf seinen Dienst versah, wurde schwer verletzt und wird Zeit seines Lebens an den Rollstuhl gefesselt bleiben. Im August 2005 wurde von der Jugend Schandorf, Bezirk Oberwart, eine Benefizveranstal-

tung organisiert, an der zahlreiche Gemeindeglieder, viele Kollegen des Aktivstandes sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens teilnahmen.

Die IPA Burgenland beteiligte sich ebenfalls an dieser Veranstaltung und überbrachte unserem Kollegen einen namhaften Geldbetrag. Ein gelungener Abend, der auch ein Beitrag dazu sein soll, Peter Gabriel die Gewissheit zu geben, dass wir ihn nicht vergessen und im Rahmen unserer Möglichkeiten auch in Zukunft unterstützen werden.

Werner Gabriel

Familientreffen in Lucky-Town wieder ein toller Erfolg



Großpetersdorf: Sichtlich wohl gefühlt haben sich die Besucher unseres schon zur Tradition gewordenen Familiefestes in der Westernstadt Lucky-Town. Eltern vergnügten sich bei Country-Music und Kinder „kämpften“ wie anno dazumal in der „Heimat“ von Winnetou und Old-Shatterhand. Adi Kalchbrenner hatte wieder eine Tombola mit tollen Preisen organisiert, die zahlreiche Besucher noch zu glücklichen Gewinnern machte.

Auf den Fotos kann man gut erkennen, wie wohl sich unsere Gäste bei dieser Veranstaltung gefühlt haben.

Konrad Luckenberger





Wanderpokal zurück in Österreich

Mödling: Am 4. Juni fand in Ungarn das zehnte und letzte „Ferdinand Woltran Gedenkschießen“ statt. Veranstalter war die Grenzpolizei Körmend. Schützen von 13 ungarischen Polizei- und Grenzdienststellen sowie der IPA Mödling-Baden (vertreten durch Dieter Potendorfer, Rudolf Weiser und Erich Buchsbaum), nahmen daran teil. Es gelang der Mödlinger Mannschaft den Wanderpokal, den immer die Siegermannschaft erhält und bis zuletzt durch ungarische Mannschaften erworben wurde, zurück nach Österreich zu holen.



Rudolf Weiser, Dr. Jonas, (VB Köszeg), Erich Buchsbaum, Dieter Potendorfer, Inge Woltran und Stohl.

Termin!

Schwechat: Die Vollversammlung der VB Schwechat findet am 24. November um 19 Uhr im Gasthaus Bozcy, Wiener Straße, 2401 Fischamend statt.



VB Wiener Neustadt: Zum gemeinsamen Grillabend

lud die Verbindungsstelle Wiener Neustadt und die ÖBV Versicherung ein. Die gelungene Veranstaltung fand auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofes beim neuen Büro der ÖBV statt.

Vizepräsident Willi Elian und Landesdirektorin Helga Panzenböck konnten zahlreiche Ehrengäste begrüßen.

IPA-Vertreter beim Kärntner Ironman

Waidhofen: 2200 Teilnehmer aus 46 Nationen starteten am 3. Juli beim 7. Internationalen Kärnten Ironman über die Distanzen 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und 42,195 Kilometer Laufen.

Der begeisterte Triathlet **Jürgen Dangl** von der Polizeiinspektion Dobersberg (NÖ) nahm zum 2. Mal die Strapazen eines derartigen Bewerbes auf sich und stürzte sich nach dem Startschuss mit den anderen Athleten in das Nass des Wörthersees.

Nach dem Schwimmen ging es in die Wechselzone. Die Sportler tauschten den Neoprenanzug gegen die Radkleidung, nahmen Flüssigkeit auf und fuhren mit dem Rennrad los.



Muskelkrämpfe zwangen Jürgen Dangl ab etwa der Hälfte der Radstrecke etwas Tempo herauszunehmen. Die Radstrecke bewältigt, erneut durch die Wechselzone, war der Marathonlauf als letzte Disziplin zu

absolvieren. Die Laufstrecke erforderte den "eisernen Willen" der Teilnehmer - zumal die Temperatur angestiegen war und die Muskelkraft aufgrund der langen Beanspruchung schwächer wurde. Die vielen begeisterten Zuschauer lenkten ein wenig vom Kampf mit dem "inneren Schweinehund" ab, so kam das ersehnte Ziel näher und immer näher. Nach 11:31 Stunden erreichte Jürgen Dangl das Ziel in der Ironman-City beim Klagenfurter Strandbad.

Besonders erwähnenswert ist die finanzielle Unterstützung durch die IPA Waidhofen/Thaya-Gmünd und den GSV NÖ - Sektion Waidhofen/Thaya.

FOTO: Triathlet Jürgen Dangl

VERENA FUCHS



Erfolg in Bregenz

Mödling: Im Juli besuchten 33 Senioren der VB Mödling-Baden die schöne Stadt Bregenz. Organisiert wurde der Ausflug durch Helmut Fraunhofer.

Vor Ort wurden sie von Edmund Jörg von der LG Vorarlberg begrüßt, der auch die Gruppe exzellent durch Bre-

genz und auf den Pfänder führte. Weiters war auf der Seebühne Verdis Troubadour angesagt. Es war eines der Highlights während der viertägigen Seniorenreise.

Foto: Bei der Verabschiedung erhielt Helmut Fraunhofer und Edmund Jörg Gastgeschenke.

Ein Herz für Kinder

Steyr: Die VB hat am 2. Juli 14 Tschernobylkinder, die durch den Reaktorunfall gesundheitlich geschädigt wurden, mit ihren zwei Begleitpersonen eingeladen, einen Tag mit den Bikern der IPA und dem MSC Steyr zu verbringen. Das Programm begann auf der Polizeinspektion Garsten, wo die Kinder einen Einblick in die Polizeiarbeit bekamen. Sie konnten alle Einrichtungen besichtigen, incl. einer Vorführung des Diensthundes. Auf schweren Motorrädern der Biker fuhren sie dann zum 1. Friedensdenkmal der Jugend der Welt nach St. Ulrich. Hier segnete Dechant Walch die Kinder und Biker. Die Stadt Steyr war durch Frau Stadtrat Hochsträßer vertreten. Der stellvertretende Bürgermeister Johann Aig-

ner aus St. Ulrich begrüßte die Kinder. Eine besondere Auszeichnung war die Anwesenheit des Präsidenten der IPA Österreich, Werner Pail. Die LG OÖ war durch den stellvertr. LGO Otto Steindl vertreten. Nach dem Mittagessen und Verteilung von Geschenken fand eine Panoramaausfahrt im Bereich Kleinraming statt. Die Kinder und ihre zwei Begleitpersonen aus Weißrussland bedankten sich mit russischen Liedern. Die musikalische Umrahmung lag fest in „Fuchsis-Hand“! Otto Steindl hob hervor, dass David Walcher und sein Team durch diese Veranstaltung für Freude bei den Kindern und großes Ansehen der IPA beigetragen haben.

Bericht und Foto: Otto Steindl



Tagesausflug



Linz: Zum fixen Programm der Linzer gehört der alljährliche Tagesausflug, der heuer ins Waldviertel führte.

Stationen: Schmetterlingsparadies im Langschlägerwald, GH Einfalt in Groß Gerungs, Bad Groß Pertholz, das Fassldorf und Armschlag bekannt als Mohndorf. Beim Heurigen in Weitenegg fand der Ausflug seinen gemütlichen Ausklang.

*Bild: Gemütlicher Abschluss beim Heurigen
Foto: Edelsbacher*

Linz: Eine kleine Gruppe war im Juli in Norddeutschland. Celle, die Lüneburger Heide, Bremen, Cuxhaven, das Emsland und Münster waren die Reiseziele. Highlights waren aber die Seefahrt zur Insel Helgoland, die Führung in der Meyer Werft in Papenburg, der Geburtsstätte unzähliger Kreuzfahrtschiffe, aber auch der Besuch bei der Magnetschwebbahn in Neudörpen. Der Transrapid erreicht hier in wenigen Minuten eine Reisegeschwindigkeit von 430 km/h.

Bild: Helgoland © Otto Steindl



Reise nach Norddeutschland

Ankündigung: Aus Platzgründen erscheinen die Beiträge der VB Freistadt-Perg im nächsten Panorama.

Einladung:

Die Jahreshauptversammlung 2005 der LG Salzburg findet heuer am Freitag, den 18. November 2005, um 18.30 Uhr im GH Rechenwirt, 5061 Elsbethen, Austraße 1, 5020 Salzburg statt.



Tagesordnung

Begrüßung, Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Berichte des Obmannes, des Sekretärs und des Kassiers
3. Bericht über Rechnungsprüfung
4. Ehrungen: Überreichung von Bundesauszeichnungen und
5. Ehrenmedaillen für 20 Jahre Mitgliedschaft bei der LG Sbg.
6. Beschlussfassung über die Änderung der Vereinsstatuten der LG Salzburg und allenfalls termingerecht eingebrachte Anträge
7. Allfälliges und Veranstaltungsvorschau

Anträge an die Vollversammlung sind 8 Tage vor dem Termin beim LGO schriftlich einzubringen.

Sollte zur festgesetzten Stunde die Vollversammlung nicht beschlussfähig sein, so wird diese eine halbe Stunde später mit derselben Tagesordnung durchgeführt.

Die neuen Statuten können auf der Homepage der LG Salzburg unter www.ipa-szb.at eingesehen werden.

Für den Vorstand
Dieter Rauchenzauner e.h.,
Obmann
Friederike Frahamer e.h.,
LG-Sekretär

Regen schreckt internationales Publikum nicht ab

Pinzgau: Trotz Regen startete die "Zweiermannschaft" Herbert & Michi in Unken zum IPA Treffen der Kontaktstelle Pinzgau über das Unkenal, Dietrichshorn, Schwarzeck zum Lofereralmsommer im Bauernherbst.

Zum Mittagessen trafen sich auf der Alm mehrere IPA Mitglieder aus Salzburg, Tirol, Bayern und dieses Jahr schon zum 6. Mal zwei IPA-Freunde aus Texas. Mit Musik und guter Laune trotzte man dem unfreundlichen Wetter.

Der Ausklang fand nach einer netten Gondelfahrt von der Alm ins Tal, statt und endete im IPA-Hotel Hochmoos. Besonders gefreut hat es den KS Leiter Pauli, dass Kollegen aus Tirol, die er 1976 das letzte Mal in Wien gesehen hatte, gekommen waren.



li: Bergführer Herbert und Michaela am Start zur Loferer Alm.

Von oben: Mit den IPA Freunden aus Bayern, Tirol und Texas auf der Alm; der „Schwoaff“; die begeisterten Texaner; „Atzi“; gemütliche Runde auf der Alm; Verabschiedung der Texaner - auf Wiedersehen im nächsten Jahr.



Raritäten auf zwei Rädern

Vom 02. - 04.09.2005 fand die erste "Austrian Indian Tour" statt. Fahrer aus Österreich, Deutschland und Frankreich

(u.a. IPA-Freunde) brachten 10 der seltenen Motorradklassiker (Baujahre 1930 - 1950) der amerikanischen Marke Indian



an den Startpunkt Bischofshofen. Über den Tauernpass, die Nockalmstraße und Heiligenblut ging es zum Großglockner. Im Wallackhaus (2304m) wurde an den Erdenker und Planer der Großglockner Hochalpenstraße, Dipl. Ing. Franz Wallack, erinnert, der selbst ein Motorrad der Marke Indian besessen hatte und dieses während der Bauarbeiten der Straße einsetzte. Am 2. Tag führte die Strecke über Fusch, Saalfelden und das Pillerseetal nach Lofer, wo die Ausfahrt im Hotel Bräu gemütlich ausklang.

Paul Lieblein

In Suomi geht die Sonne nicht unter



Wasserschloss von Savonlinna. – Foto: Barbic

Leibnitz: Rentiere, Elche oder tausend Gelsen auf Schritt und Tritt. Was verleitet Peter Jäger von VB Leibnitz Mitte Juni mit einer Reisegruppe ins regnerische und kühle Finnland zu fliegen?

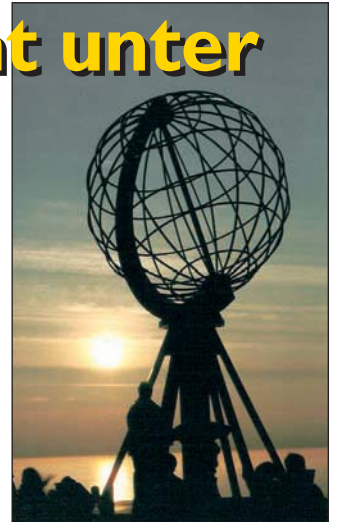
Die Antwort ist schnell gefunden. Kein Land hat fast 190.000 Seen und bietet unendliche Weite. Ein Paradies für Naturbewegte und Zivilisationsflüchtlinge. Beinahe sommerliche Temperaturen um 16 Grad, im Gegensatz zu den bitterkalten und langen Winternächten. Von Helsinki aus erreicht die Reisegruppe bald die finnische Seenplatte. Ein Labyrinth aus Wasser, Inseln, Halbinseln, dazwischen Straßen und Bahnlinien, die zu den Städten Kuopio und Savonlinna führen. Savonlinna, einst eine wehrhafte Wasserburg, ist heute Ausstrahlungsort von internationa-

len Operaufführungen. Der Wunsch der Reisetilnehmer, einen Elch in freier Wildbahn zu erleben, erfüllt sich leider nicht. Stattdessen immer wieder Rentierherden, die nur von den Lappen gezüchtet werden dürfen.

Endlich am Polarkreis. Ein 30 cm breiter, weißer Streifen macht den Urlauber aufmerksam, dass er den nördlichen

Polarkreis und das Reich der Mitternachtssonne erreicht hat. Sonnenuntergang und Sonnenaufgang lösen einander ab, daher ist schlafen fast unmöglich. Bei Rovaniemi befindet sich auf dem Polarkreis das Werkstättendorf und offizielle Postamt des Weihnachtsmannes, in dem der Weihnachtsmann selbst tagtäglich anzutreffen ist.

Bunt bemalte Boote und Schiffe liegen im Hafen von Honningsvåg vor Anker - unweit von Gjesvæer entfernt. Mit einem Motorboot gelangt der Naturbegeisterte zu den hundert Vogelinseln. An den Steilwänden nisten rund 3 Millionen Seevögel. Weiter geht es zum Nordkap. Ein steil aus dem Eismeer emporringendes Schieferplateau ein tausend Kilometer vom Nordpol entfernt und Anziehungspunkt für Tausende Touristen. Ein Informationszentrum, Restaurants, Souvenirläden und



Das Nordcap – 71° 10' 21"

sogar Hochzeitskapellen für Christen und Buddhisten wurden hier aufgebaut. Am Ende der Reise steht noch ein Besuch bei einem Rentierzüchter mit Rentierfütterung und Folkloreabend auf dem Programm. Eine Woche im Bus des Reiseunternehmers Jöbstl aus St. Martin im Sulmtal endet im Norden Finnlands, in Ivalo. Anschließend fliegt die Reisegruppe nach Wien zurück.



Treffen zwischen IPA-Funktionären aus Oslo und dem VL Peter Jäger.

KURZ NOTIERT ...
Radkersburg: Der Grillstammtisch am Liebmannsee fand dieses Jahr unter Dach und ohne Gelsen statt. Das Wetter war nicht gerade einladend, aber die Stimmung hervorragend. Eine große Gruppe der UOG Stmk war mit dem Fahrrad angereist. Und unter den IPA Freunden sah man auch Wiener und Tiroler. Das Spanferkel überlebte den Abend nicht.



Spendenscheckübergabe (v.l.n.r.): Hilfswerk-Steiermark-Geschäftsführer Gerald Mussnig, ehrenamtlicher Hilfswerk-Aufsichtsrat LAbg. Peter Tschernko, Guido Kohlhauser und der Leibnitzer VBL Peter Jäger sowie „Motorradkaplan“ Robert Strohmaier. Foto: Barbic

Karitative Versteigerung für „MoKidi“

Leibnitz: Bei der Motorradwallfahrt der VB nach Slowenien im Juni 2005 wurden zwei gesponserte Armbanduhrer versteigert. Dabei konnte ein Gesamtbetrag von 1.900 Euro erzielt werden. Der Betrag wurde nun an den „Mobilen Kinderkrankenpflegedienst Steiermark – MoKidi“ übergeben.

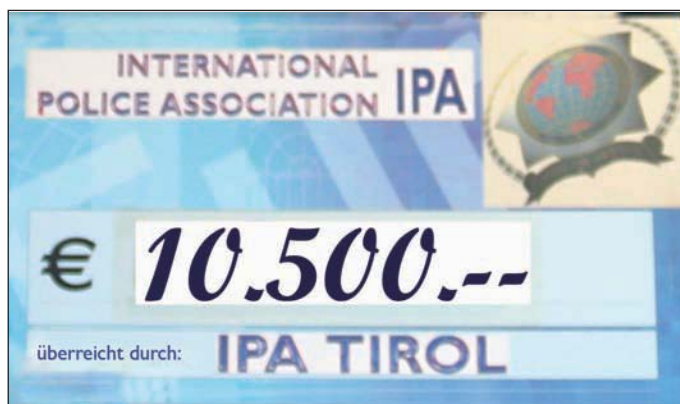
Die Einrichtung des „Hilfswerkes Steiermark“ betreut chronisch erkrankte und behinderte Kinder. Neben der Betreuung der Kinder werden auch deren Eltern unterstützt.

Nähere Information unter 0316181-71-4113.

Maximilian Ulrich

Unglück und Leid!

IPA-Mitglieder helfen ihren Vereinsfreunden



Der 21. August 2005 war ein schwarzer Tag für 20 Mitglieder der IPA Tirol. Regenfälle verursachten im Land Überschwemmungen, die noch kein Mensch zuvor gesehen hatte. Wem „nur“ der Keller überflutet wurde konnte noch von Glück reden.

Doch fünf IPA Freunde traf es mit Schäden jenseits der 60.000 EUR, zwei davon sind gar nicht abzuschätzen.

Hier kann man nicht tatenlos zusehen! Freilich ist die IPA keine Versicherung für

Notfälle, doch der Wahlspruch, den wir uns auf unsere Fahne geheftet haben, verlangt Hilfe dort, wo sie dringend gebraucht wird. Spontan standen alle Verbindungsstellen zusammen und machten 10.500 EUR gemeinsam mit der Landesgruppe flüssig.

Die Sektion Österreich wird diesen Betrag noch aufstocken.

Wir werden im IPA Panorama 203 berichten. Und wenn sich IPA Mitglieder oft die Frage stellen „Was tut die IPA für mich?“, dann dürfte sie wohl hiermit beantwortet sein.

Klaus HERBERT



Hart schlug das Schicksal bei einem Mitglied der IPA Reutte zu. Seine Gattin starb im Alter von 40 Jahren an Bauchspeicheldrüsenkrebs. Jetzt steht IPA Freund Ansgar mit seinen drei schulpflichtigen Kindern im Alter von 12, 17 und 18 Jahren alleine da. Finanzielle Mehrauslagen in den letzten Monaten und der erhöhte Aufwand für die Pflege seiner Frau erschwerten die Situation zusätzlich. Doch wieder einmal hielt die IPA Familie zusammen, denn ein IPA Mitglied lässt man nicht im Stich! **2.600,- EUR, gespendet von den Tiroler VB, der Landesgruppe und der Sektion Österreich** sollen ein kleiner Beitrag in diesen harten Stunden sein.

Blühende Alpenwiesen

Erstmals wurde 2005 die IPA Bergwanderwoche vom Herbst in den Frühsommer verlegt. Da stehen die Bergwiesen in voller Blüte – ein ganz neues Erlebnis. Die Woche mit 70 Teilnehmern verlief erstens völlig unfallfrei und zum zweiten hatte es, bis auf Freitag Vormittag, fantastisches Wanderwetter und es konnten alle Wanderziele, die die sich die Gruppen gesetzt hatten, erreicht werden. Ausgezeichnete Stimmung an den Abenden trug dazu bei, dass sich die erstmalig teilnehmenden IPA Wanderer bei den „alten Hasen“ gleich wohl fühl-

ten. Viele nutzen den großzügigen Wellnessbereich des Hotels.

Der allgemeine Wunsch war es, in zwei Jahren wieder das Hotel „Schneeberg“ in Maiern / Südtirol als Standort zu wählen. Auch die Verlegung der Wanderwoche vom Herbst zum Frühsommer zeigte sich als positiv, konnten die Teilnehmer doch die wunderbare Blumenwelt der Berge und die bewirtschafteten Almen erleben. Das Wandergebiet für nächstes Jahr hat Wolfgang noch nicht ausgesucht. Er ist aber dran.

Opferidentifizierung nach der Tsunami-katastrophe in Thailand

Clemens Wechner hielt im Kultursaal der Gemeinde Zams für die VB Landeck einen Vortrag über die Arbeit des Opferidentifizierungsteams. Pfarrer Rotter sprach einige einleitende, besinnliche Worte, gefolgt von einer Gedenkminute. Fünfzig interessierte Zuhörer nahmen Information aus erster Hand mit nach Hause.

Die VB Landeck unterstützt Basar für die Krebsforschung in Innsbruck:



Im Zuge des Vortrages wurden auch Spenden für die Krebsforschung in Innsbruck gesammelt. Der Sohn eines pensionierten Kollegen ist an Krebs erkrankt. Er und seine Frau organisieren im Herbst einen Basar mit Bilderversteigerung, dessen Reinerlös der Krebsforschung zugute kommt.

Pater Mag Erich Geier übergab im Zuge des Tsunamivortrages zwei Drucke des bekannten Künstlers Elmar Peintner an die VB. Ein Bild spendierte IPA Freund Dietmar Wachter. Die

IPA Landeck sorgte für die Rahmung; VBL Toni Krammer übergab sie an die Organisatoren des Basars, Rupert und Marlies Gapp. Das noch vorhandene Spendengeld wird zur Rahmung weiterer Bilder verwendet und damit ein zusätzlicher Beitrag der VB Landeck zum Gelingen des Basars geleistet.

Echt Steirisch, guat!

... so lobten alle Gäste beim traditionellen IPA Grillfest die Schmankerln und den Wein in der steirischen Ecke.

Der neue IPA Vorstand unter Leitung von LGO Siegbert Denz konnte über 200 Mitglieder, Freunde und Gäste beim Schützenheim in Hard begrüßen. Unter den Gästen konnte Adalbert W. Nigg, Präsident der IPA –Region Ostschweiz mit Gattin begrüßt werden. Rolf Jäger, Gründer der IPA Bodenseetagung, war mit Freunden aus seiner Sektion angereist. Auch der Besuch des Vizebürgermeisters von Hard, Dr. Anton Weber und der Ehrenmänner Rudolf Doppelhofer Gebhard Reithofer und Peter Magg mit Gattinnen war erfreulich.

Bei mehreren Wettbewerben konnten sich Freiwillige in Geschicklichkeit und Zielgenauigkeit messen. Das Flaschenangeln war für Kinder aber auch für

die Prominenten ein riesiger Spaß. Den alljährlichen Schießwettbewerb gewann Herbert Ibele bei den Herren mit 95, Ulli Rauch bei den Damen mit 94 und Niklas Denz bei der Jugend mit 85 Ringen.



Der Ostschweizer Adli Nigg hat steirische Schmankerl ergattert.

Mit großem Wetterglück wurde das Grillfest wieder zu einer gut gelungenen Veranstaltung. Die IPA Frauen hatten selbst gebackenen Kuchen mitgebracht. Bei musikalischer Unterhaltung vom „Duo Silberstern“ dauerte es bis Sonnenuntergang.

IPA Landesredakteur
Werner Rauch



Flaschen angeln – ein mords Spaß für jede Altersklasse.



Die Klassensieger zeigen ihre Preise mit Peter Magg und Siegfried Denz.

IPA Debrecen zu Besuch

IPA – Freunde aus dem ungarischen Debrecen hielten sich eine Woche bei der IPA Ostschweiz auf und waren für einen Tag zu Gast bei der IPA Vorarlberg.

Debrecen ist die zweitgrößte Stadt Ungarns und zugleich Komitatshauptstadt. Die Stadt ist nur etwa 30 km von der rumänischen Grenze entfernt und befindet sich in einer großen Tiefebene. Dort gibt es noch die Romantik der Puszta mit Hirten, feurige kleine Pferde, Tänzerinnen, Zigeunermusik und das berühmte Kesselgulasch.

Es war daher für die Besuchergruppe etwas besonderes, eine

mehrstündige Schiffsfahrt auf dem Bodensee zu erleben.

Da der Wettergott auch mit spielte, zeigte sich der Bodensee von der schönsten Seite. Die Festspielbühne einmal aus einer anderen Perspektive zu sehen oder den Hafen Lindau vom Boot aus zu betrachten, den Alten Rhein mit seinem Naturschutzgebiet, war für die IPA-Freunde aus der „Puszta“ ein Erlebnis, und sie konnten mit vielen neuen Eindrücken vom Bodensee wieder die Rückreise zur IPA Ostschweiz antreten.

Dr. Mihaly Czipa als Delegationsleiter bedankte sich bei den Begleitpersonen für die Betreuung und bei der Schiffs-



besatzung für die sichere und interessante Fahrt und gab der Hoffnung Ausdruck, dass es ein Wiedersehen in seiner Heimat geben wird.

Wir haben nicht nur gerne die Schönheiten des Bodensees

gezeigt, sondern wir haben auch, ganz im Sinne der IPA, neue IPA-Freunde kennen gelernt, und vielleicht gelingt es uns einmal die IPA in Debrecen zu besuchen.

Peter Magg

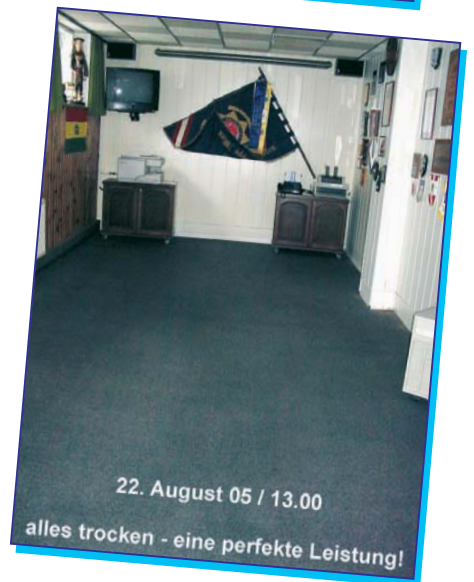
Klub unter Wasser

...es war wieder so weit!



Nach der letzten großen Überflutung unsers Klublokales im September 2000 wurden Vorkehrungsmaßnahmen getroffen. Bei einigen Unwettern in den letzten Jahren, wurden wohl die Nassräume (beide WC & Waschraum) überflutet, ein weiterer großer Wassereinbruch wurde jedoch durch die Schoten und Absaugpumpen verhindert.

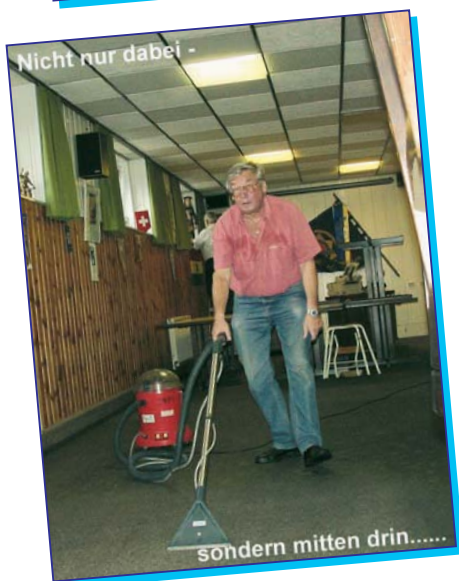
Die Ausläufer des Jahrhundert-Unwetters, welches in Vorarlberg und Tirol verheerende Schäden anrichtete, trafen am 21. August 2005 auch Wien. Die extrem hohe Niederschlagsmenge und die noch immer nicht sanierte Kanalsituation im Bereich der Wilhelmienstrasse, verursachten nun wieder einen Rückstau im Kanalsystem. In den beiden geschoteten WC erreichte das aus den WC-Muscheln ausdringende Wasser eine Höhe von über 65 cm und überstieg damit die Schoten. Im ebenfalls geschoteten Waschraum blieb dank der dort montierten flachsaugenden Lenzpumpe, die Wasserhöhe bei 15 cm. Trotz einer Pumpenleistung von insgesamt 28.000 Liter pro Stunde, konnte aber das Einsickern von Wasser in den Klubraum nicht verhindert werden. Mit 2 bis 3 cm Höhe wohl gering im Vergleich zu 1994, wo der Wasserstand 25 cm betrug, aber noch immer ein Schaden, der große Mühen und Aufwendungen verursachte.



An dieser Stelle ein großes „Danke“ an Edith und Franz Führung, die von sich aus am 21. August gegen 18.30 Uhr, eine Kontrolle durchführten und den Wassereinbruch bemerkten. Ohne geeignete Bekleidung, die Füße in 100 Liter-Müllsäcken gehüllt, begannen sie als erste den Kampf gegen das nasse Element. Nach mühevollen Stunden harter Arbeit, bei der auch der LGO gehörig zupackte, konnte am nächsten Tag, gegen Mittag ein „fast normaler“ Zustand im Klub wieder hergestellt werden.

Eine nochmalige Erhöhung der Pumpenleistung und eine effektivere Gestaltung der Schotensysteme wird unter anderem zur Herbstarbeit der Vorstandes gehören.

Aber wie uns die Natur lehrt, eine absolute Sicherheit wird es nie geben! -kö-





WARENSHOP 2005



Verkauf im Namen und Auftrag der International Police Association - Sektion Österreich



€ 18,20

Isolierflasche

Inhalt: 1,0 Liter, hält Flüssigkeiten bis zu 24 Std. warm oder kalt. Tasche mit „IPA-Emblem“ und „Sektion Österreich“ in weiß bedruckt.

Best.-Nr.: 415



€ 27,00

Sporttasche „Adventure“

Farbe: Kaki, Größe 60 x 30 x 25 cm, aus 600 D-Nylon, 3 Außenfächer mit Reißverschluss, Aufdruck: „IPA-Emblem“ und „Sektion Österreich“

Best.-Nr.: 507

Rucksack „Savanna“

Rucksack 40 x 30 x 29 cm, 600 Denim-Polyester, viele Applikationen, mit „IPA-Emblem“ und Aufschrift „Sektion Österreich“ bedruckt.

Best.-Nr.: 570



€ 12,80

Rucksack „Adventure“

Farbe: Kaki, mit „IPA-Emblem“ und „Sektion Österreich“ Hüftgurt und Handytasche Größe: 40 x 30 x 25 cm.

Best.-Nr.: 571



€ 27,00

Holzstockschild „Automatik“

Nylon blau, Aufdruck „IPA-Emblem“ und „Sektion Österreich“ in weiß, Segmentlänge ca. 60 cm, Stock, Spitz und runder Griff aus Holz.

Best.-Nr.: 560

€ 12,30



€ 4,30

Radio „Porti“

Automatischer Sendersuchlauf, Lautstärkereglung, Klipp- Kopfhörer. Ca. 7 x 6 x 1,5 cm, mit „IPA-Emblem“ bedruckt.

Best.-Nr.: 610



ab € 3,50

Taschenlampe Rubber

In zwei Größen erhältlich 15cm und 20cm 2UM3 Batterien, Einzelkarton, mit „IPA-Emblem“ bedruckt.

Best.-Nr.: 595 15 cm 3,50
Best.-Nr.: 596 20 cm 5,40

IPA-Servietten

50 Stück in einer Packung, 2 Lagig, Format: 33 x 33 cm, mit „IPA-Emblem“ und dem Schriftzug „Sektion Österreich“

Best.-Nr.: 621

€ 3,00



Sporttasche „Authentic“

Größe 61 x 32 x 25 cm, aus 600 D-Nylon, 1 Außenfach mit Reißverschluss, Aufdruck: „IPA-Emblem“ und „Sektion Österreich“

Best.-Nr.: 505 rot, Best.-Nr.: 506 blau



€ 14,20

Trolley

Aus hochwertigem Nylon, schwarz oder blau, mit hochwertigen Zippren in Silbermetall, Teleskopgestänge innenliegend verarbeitet, mit „IPA-Emblem“ und „Sektion Österreich“ in silbermetall bedruckt

Best.-Nr.: 225 schwarz € 43,50

Best.-Nr.: 226 blau € 49,00

• Maße: ca. 54 x 37 x 18 cm



ab € 43,50

Barset

Zweiteilig bestehend aus Flaschenverschluss und Korkenzieher inkl. Einzelkarton in schwarz, Maße 14 x 3 x 12 cm

Best.-Nr.: 620



€ 2,90



€ 8,80

Universaltasche „Adventure“

Farbe: Kaki, 1 Außenfach mit Reißverschluss, „IPA-Emblem“ und „Sektion Österreich“

Best.-Nr.: 572

Sportkappe

Schwarze Stoffkappe mit farbigen „IPA-Emblem“ bestickt.

Best.-Nr.: 497



€ 6,20

Unsere Artikel finden Sie auch im Internet unter: <http://www.ipa.at/Boutique>

Abverkauf!!!! Solange der Vorrat reicht!



€ 49,00

Freizeitzug für Damen und Herren

Material: 100% Polyamid, Futter: 100% Baumwolle.

Best.-Nr.: 115-2 Gr.: XL

Bademantel mit Schalkragen

Weiß, Baumwollfrottee mit 340g, Top Qualität, hautfreundlich, weich und strapazierfähig.

Mit „IPA-Emblem“ und „Sektion Österreich“ auf der linken Brustseite in schwarz bestickt.

Best.-Nr.: 550 - 1, Gr.: L

Best.-Nr.: 550 - 2, Gr.: XL

€ 49,00



€ 1,50

Skipaßanhänger

Ideal für Ihren Winterurlaub, Trendfarben: grün, lila oder weiß mit schwarzem „IPA-Emblem“ bedruckt.

Best.-Nr.: 465



€ 8,00

Währungsumrechner

mit komfortabler, simultaner Anzeige beider Währungen auf dem 8-stelligen Doppel-Display. Frei programmierbarer Umrechnungskurs. Maße: 11x7x1 cm. Einzelkarton, mit IPA Emblem.

Best.-Nr.: 581



Sweater „FRUIT OF THE LOOM“

Rundhalsausschnitt, innen kuschelweich angeraut, elastischer Arm- und Taillenabschluß, mit Aufdruck des „IPA-Emblems“

Best.-Nr.: 170, bordo Gr.: L

Best.-Nr.: 180, grau-melé Gr.: M, L, XL

Best.-Nr.: 195, schwarz Gr.: L

€ 25,50

Polo Shirt „FRUIT OF THE LOOM“

Mit kleinen Seitenschlitzen, 100% Baumwolle. „IPA-Emblem“ und „Sektion Österreich“

Best.-Nr.: 140 aschgrau (L, XL), Best.-Nr.: 145 kaminrot (L, XL),

Best.-Nr.: 150 mittelblau (L), Best.-Nr.: 155 dunkelblau (L, XL),

Best.-Nr.: 156 hellblau (L, XL), Best.-Nr.: 157 grau-melé (L), Best.-Nr.: 158 burgund (L, XL)

Best.-Nr.: 159 waldgrün (L, XL), Best.-Nr.: 160 weiß (M, L, XL), Best.-Nr.: 161 navy (L, XL)

T-Shirt „Printer“

Mit „IPA-Emblem“ und „Sektion Österreich“. Rundhalsausschnitt, Farben in schwarz, grau-melé oder marine erhältlich, 100% Baumwolle, strapazierfähige Qualität.

Best.-Nr.: 165 weiß, € 6,90

Best.-Nr.: 166 schwarz, € 8,40

Best.-Nr.: 167 grau-melé, € 8,40

Best.-Nr.: 168 marine, € 8,40



€ 8,40

• In Größen Large und X-Large erhältlich



€ 20,40



€ 35,00

Windbreaker „Climbing“

Bequem und topmodisch, dunkelblau mit Kapuze, durchgehender Reißverschluß, klein verpackbar in einer praktischen Gürteltasche, „IPA-Emblem“ und „Sektion Österreich“

Best.-Nr.: 112-1 Gr.: L

Best.-Nr.: 112-2 Gr.: XL

Outdoor Bodywarmer

Die blaue Freizeitjacke für SIE und IHN mit 4 Aufsatztaschen, aus 65% Polyester und 35% BW, mit Aufdruck des „IPA-Emblems“ und „Sektion Österreich“.

Best.-Nr.: 110 - 1,

Gr.: L



€ 21,10

Im Set, grün, € 32,00

ab € 16,00

Handtuch u. Duschtuch

Baumwollfrottee in blau oder in grün, Top Qualität mit 450g, hautfreundlich, saugfähig, weich und strapazierfähig. Mit „IPA-Emblem“ und „Sektion Österreich“ bestickt

Handtuch: Größe: 50 x 90 cm, 16,00 €

Best.-Nr.: 555 blau, Best.-Nr.: 556 grün

Duschtuch: Größe: 70 x 140 cm, 25,50 €

Best.-Nr.: 546 grün

Set Duschtuch und Handtuch, 32,00 €

Best.-Nr.: 547 grün



Unsere Artikel finden Sie auch im Internet unter: <http://www.ipa.at/Boutique>



Maniküreset „Pocket“

5 tlg.
„IPA-Emblem“ und dem Schriftzug
„Sektion Österreich“.

Best.-Nr.: 244

€ 13,00



Kugelschreiber „Calypso Light“

Mit Druckmechanik, aus
matt transparentem Kunststoff,
mit satinverchromtem Metallclip
und Profi-Miler G5 Mine.

Best.-Nr.: 525 blau
Best.-Nr.: 526 grün

€ 2,60



Anstecknadel

Metall geprägt, lackiert,
Ø ca.18 mm,
mit Pin-Schnellverschluss

Best.-Nr.: 496

€ 1,50



Arthur Troop

Zum Andenken an Arthur
Troop hat das PEB dem
Gründer der IPA eine Gedenk-
medaille gewidmet

Best.-Nr.: 999

€ 17,00



Stoffabzeichen

für Clubjacken, Größe: Ø ca. 10 cm

Best.-Nr.: 236

€ 4,90



Schlüsselanhänger

Edelstahl matt, mit roter
Leuchtdiode, mit silberfarbe-
nem „IPA-Emblem“ bedruckt.

Best.-Nr.: 461

€ 11,00



Business Aktenmappe

36 x 25 x 6 cm Mikrofaser, mit Ringmechanik,
diverse Innenfächer und Zipverschluss, „IPA-
Emblem“ und Aufdruck „Sektion Österreich“

Best. Nr.: 586

€ 21,00



Benzin-Feuerzeug

Edelstahl matt,
mit „IPA-Emblem“
und „Sektion Österreich“
bedruckt

Best.-Nr.: 425

€ 2,60



Led Lenser „Pocket“

Schreibset mit Licht
„IPA-Emblem“ und dem Schriftzug
„Sektion Österreich“.

Best.-Nr.: 527

€ 27,00



Schlüsselanhänger „Leder“

Schöner Schlüsselanhän-
ger mit „IPA-Emblem“ in
Feueremail auf schwar-
zem Lederhintergrund,
mit vergoldeter Zierniete
und Schlüsselsprengring
ca. 35 mm Durchmesser

Best.-Nr.: 450

€ 8,80



Taschenmesser „Cyber“

Metallmesser 11tlg.,
Rostfrei, Länge 9 cm,
mit „IPA-Emblem“
und dem Schriftzug
„International Police
Association“

Best.-Nr.: 441

€ 4,00



Zorr Benzin- Feuerzeug

American Style, chrom
mit Lasergravur.

Best.-Nr.: 426

€ 3,80



EURO Geldbörse

aus hochwertigem braunem Kunstleder,
mit „IPA Logo“ und „Sektion Österreich“ bedruckt.

Best.-Nr.: 242

€ 5,00

Fahrradhelm mit Blinklicht „Modell Spirit“

In Größe M erhältlich (52-58)

Best.-Nr.: 227 (M)

€ 59,00



Tasse für Kaffee, Tee, etc.

Keramik, weiß, 1/4 Liter,
mit farbigem „IPA-Emblem“
und dem Aufdruck
„Sektion Österreich“

Best.-Nr.: 436



€ 3,60

Ledergeldbörse

Münzfach, geteiltes
Geldscheinfach,
Ausweisfach, aus
schwarzem Leder

Best.-Nr.: 243

€ 8,00



